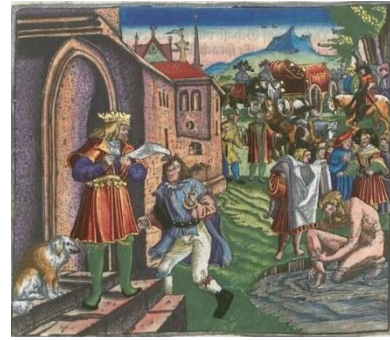


12. Oktober 2025
Gottes heilendes Handeln



Kolorierter Kupferstich: Die Heilung Naamans; Luther-Bibel 1560/61;
<https://bildsuche.digitale-sammlungen.de/index.html?c=viewer&bandnummer=bs00094700&pimage=00436&lv=1&l=de>; 25.9.25

Blickt man auf die gemäß unserer Leseordnung aufeinander bezogenen Texte dieses Sonntags, so wird schnell und klar ersichtlich, was das zentrale Thema der heutigen Verkündigung ist: es geht um Gottes heilendes Handeln an den Menschen. In der ersten Lesung wird erzählt von einem syrischen General, der vom Aussatz geheilt wurde. Aussatz war seinerzeit eine schlimme Krankheit, die nicht nur körperliche Schmerzen und Veränderungen zur Folge hatte, sondern auch soziale: er führte zum Ausschluss aus der Gemeinschaft und der Gesellschaft, aus Angst vor Ansteckung galten am Aussatz Erkrankte als unrein und wurden von jedem gemieden. Auf Anweisung des Propheten Elischa wird Naaman durch 7maliges Untertauchen im Jordan geheilt. Zwei Elemente kommen hier zusammen: der heilige Fluss Jordan und die Zahl 7 als Zahl der Vollkommenheit, die auch in anderen biblischen und theologischen Kontexten eine Rolle spielt, vor allem im Zusammenwirken der beiden anderen heiligen Zahlen 3 und 4. Zentral an dem Text ist die Aussage, dass die Heilung vom Aussatz nicht auf den Propheten zurückzuführen ist, sondern auf Gottes Handeln zum Heil des Menschen. Deswegen weigert sich Elischa auch, von Naaman ein Geschenk anzunehmen, sondern verweist auf Gott. Er versteht sich nicht als heiliger Mann, der zwischen Gott und die Menschen tritt, sondern als Hinweisgeber auf Gott, der allein imstande ist, zu helfen und zu retten. Deswegen besingt auch der Antwortpsalm (Ps 98,1-4) dieses wunderbare Handeln Gottes, der sich als Helfer und Retter in allen Nöten des Menschen erweist, und singt das Lob dieses Gottes: *Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht! ... Alle Enden der Erden sahen das Heil unsres Gottes*. Ganz ähnlich ist auch der Fokus des Evangeliumstextes auf das Wirken Gottes gerichtet: Es geht um die Heilung von 10 Aussätzigen (hier die deutliche Parallele zur alttestamentlichen Lesung: gleiche Krankheit!), von denen aber nur ein einziger nach seiner Heilung umkehrt und Gott lobt und ihm für die Heilung dankt. Bemerkenswerter Weise ist dieser Mann auch noch ein Samariter, also eigentlich ein Feind des israelischen Volkes (ähnlich wie auch der Mann im entsprechenden Gleichnis vom barmherzigen Samariter). Aber nur er allein erkennt, wer für sein jetziges Wohlergehen letztendlich verantwortlich ist: Gott, der das Heil des Menschen will. Darüber sollen wir froh sein und uns freuen, dass uns der Glaube an diesen den Menschen zugewandten Gott geschenkt ist, der das Leben will und die Liebe. Zu ihm dürfen und können wir beten:

Gott, unser Vater,
niemals bist du fern von uns.
Unser Leben interessiert dich, und nichts ist dir fremd.
Dein Sohn Jesus Christus geht an unserer Seite.
Nichts ist für uns rein weltlich,
alles kann geheiligt sein durch die Beziehung mit ihm.
Denn er hat mit den Menschen gegessen, getrunken,
ist mit ihnen gegangen, hat mit ihnen gesprochen.
Und er reinigte sie von all ihren Wunden des Bösen und der Sünde.
Er ist so zum Urbild des Menschen geworden.
Gib uns deinen Heiligen Geist des Lobpreises
und der Freude für alles, was wir tun:
für Essen, Trinken, Lieben, Helfen, Sprechen,
für alles, was unsere Initiativen und Haltungen inspiriert,
damit wir nicht zum Rätsel werden,
für niemanden auf dem Lebensweg.
Öffne Herzen und Geist für deine Gegenwart.
Durch deinen Sohn hast du die Hand ausgestreckt und uns berührt,
um uns zu heilen und aufzurichten.
Durch ihn hast du das Wort gesprochen, das Heilung schafft.
Deine Hand und dein Wort mögen uns heute von allem reinigen,
das uns von dir entfremdet und uns von den Schwestern und Brüdern trennt.

aus der elsässischen Kirchenzeitung L'ami du peuple 2012